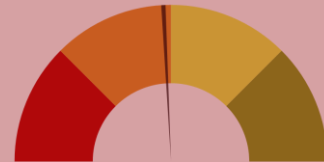


Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die Märkte standen erneut im Zeichen geopolitischer Spannungen und steigender Energiepreise. Während Aktienmärkte weiter unter Druck standen, sorgten robuste Unternehmensnachrichten punktuell für Stabilität. Anleihemärkte reagierten sensibel auf restriktive Zentralbanksignale, während schwächere Konjunkturdaten zusätzliche Unsicherheit brachten.

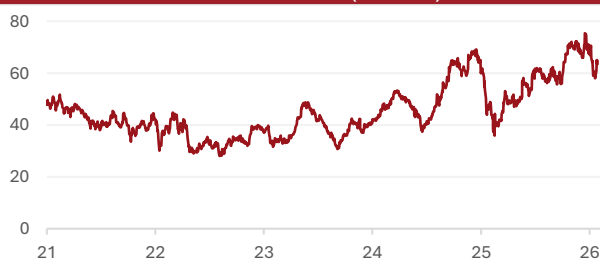


Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 13/2026) liegt bei 48% – ein Sprung um 6 Prozentpunkte gegenüber der Vorwoche (42%).

Aktienmärkte

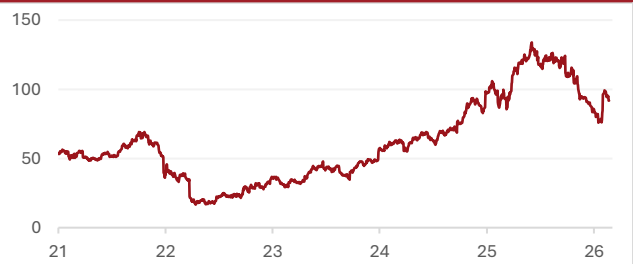
Der DAX 40 hat die 3. Woche in Folge negativ abgeschlossen, und der amerikanische Standardwerteindex S&P 500 sogar die 4. Woche in Folge. Aber eine gute Woche hatten, etwas überraschend, die US-Airline-Aktien. **Delta** und United berichteten beide von sehr soliden Buchungen für die wichtige Spring-Season-Urlaubszeit in den USA. Trotz der anhaltend steigenden Preise bleibt die Nachfrage der Passagiere so hoch, dass beide Airlines ihre Ticketpreise weitestgehend an die steigenden Kerosinpreise anpassen können. Die starke Pricing Power deutet darauf hin, dass Airlines trotz der aktuellen Ölkrise ihre Jahresprognosen womöglich doch erreichen könnten.

Delta Air Lines Inc. Aktienkurs (in USD)



Quelle: NYSE, eigene Darstellung

Netflix Aktienkurs (in USD)

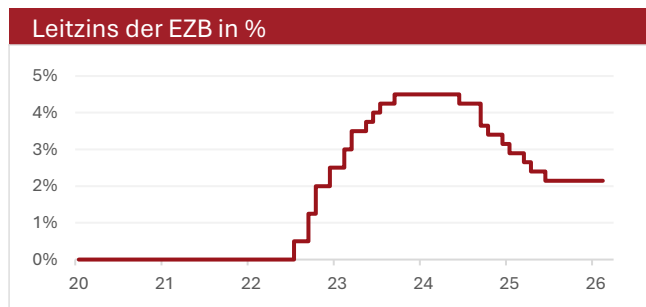


Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung

Nachdem **Netflix** nun endgültig den Warner-Bros.-Deal hinter sich gelassen hat, konzentriert sich die Börse wieder auf das Kerngeschäft. Netflix setzt zunehmend auf Live-Sportübertragungen wie die NFL (National Football League) oder die in Kürze startende MLB (Major League Baseball). Dazu kommen Kinoableger erfolgreicher Serien sowie die clevere Nutzung von KI, um Produktionskosten zu senken. Mit über 325 Mio. Kunden wächst der Konzern stetig und gewinnt zunehmend an Pricing Power. Auch in diesem Jahr kann wieder mit einer Preiserhöhung gerechnet werden. Die Aktionäre wird das erfreuen. Die Aktie zeigte sich im Zuge der volatilen Wochen robust.

Rentenmärkte

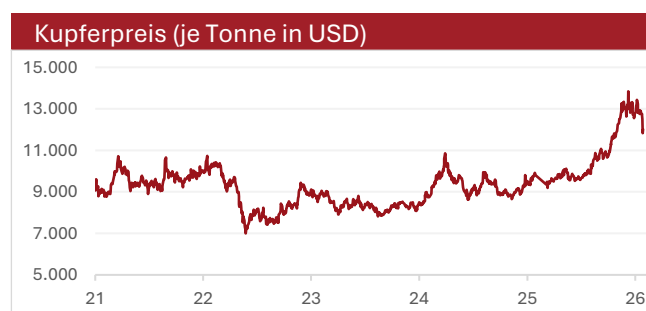
In dieser Woche äußerten sich die zwei wichtigsten Zentralbanken der Welt, nämlich die **EZB** und die US-Notenbank **Fed**, und die gesamte Welt blickte gespannt darauf. Beide Zentralbanken ließen die Zinsen unverändert, und sowohl Christine Lagarde als auch Jerome Powell betonten Vorsicht für den weiteren Verlauf aufgrund von Inflationsdruck infolge der jüngsten Ereignisse im Nahen Osten. Die Märkte preisen aktuell nur eine Zinssenkung in den USA ein, während sie in Europa zwei Zinserhöhungen in diesem Jahr erwarten.



Quelle: European Central Bank, eigene Darstellung

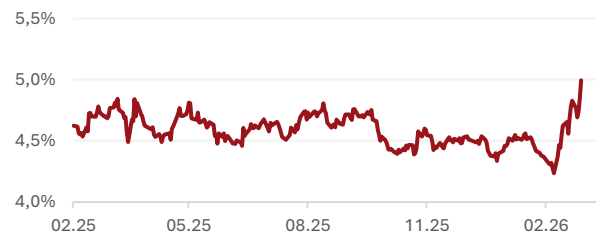
Konjunktur

Die **Kupferpreise** sind nun bereits die dritte Woche in Folge gefallen und markieren damit den niedrigsten Stand seit drei Monaten. Betrachtet man die Preise pro Tonne, fielen sie zwischenzeitlich unter zwölf Tausend US-Dollar, schlossen am Freitag jedoch wieder leicht darüber. Der Rückgang spiegelt auch die Schwäche wichtiger Industriemetalle wider, belastet durch einen starken Dollar und Sorgen, dass hohe Energiepreise die Nachfrage in der Industrie dämpfen und die wirtschaftliche Dynamik bremsen.



Quelle: finanzen.net, eigene Darstellung

Rendite 10-jährige Gilt (UK)



Quelle: Bank of England, eigene Darstellung

Nun zu etwas, das wir seit fast zwei Jahrzehnten nicht gesehen haben: Die Rendite **zehnjähriger britischer Staatsanleihen** erreichte erstmals seit April 2008 die Marke von 5%. Getrieben wurde dies durch stark steigende Energiepreise und restriktive Signale der Bank of England, wodurch Erwartungen von drei Zinserhöhungen im Jahr 2026 zunahmen. Tatsächlich schlossen die Renditen bei 4,995% und liegen seit Jahresbeginn deutlich über dem Niveau von 4,474% Ende 2025.

Ölpreis Brent (in USD)



Quelle: finanzen.net, eigene Darstellung

Kommen wir nun zum aktuell wohl heißesten Thema: den Ölpreisen. Ein Vergleich zwischen **Brent-Rohöl** und WTI, der US-amerikanischen Referenzsorte, ist dabei besonders sinnvoll. Betrachtet man die Entwicklung der letzten 12 Monate, zeigt sich, dass Brent um über 58% gestiegen ist, während WTI rund 46% zulegen konnte. Ein Großteil dieser Bewegung fand im März statt. Brent schloss die Woche bei 112,19 US-Dollar pro Barrel und erhöht den Druck auf Zentralbanken sowie auf die Erzeugerpreise und in der Folge auch auf die Konsumentenpreise.

Ausblick: Die kommende Woche

Der Konflikt zwischen den USA, Israel und Iran dürfte weiterhin der zentrale Treiber für die Marktstimmung bleiben – sowohl in den **USA** als auch weltweit – und Energiepreise sowie Inflationssorgen klar in den Fokus rücken. In den USA ist der Wirtschaftskalender vergleichsweise ruhig. Wichtige Daten umfassen die vorläufigen S&P Global PMI für März, die einen frühen Einblick in die Geschäftstätigkeit liefern, sowie die Außenhandelspreise für Februar, bei denen ein Anstieg der Importpreise um 0,2 % erwartet wird und damit das Niveau vom Januar bestätigt. Ebenfalls im Fokus steht der finale Verbraucherstimmungsindex der University of Michigan für März, insbesondere nachdem die vorläufige Schätzung bereits erste Belastungsanzeichen im Zusammenhang mit der Nahostkrise zeigte. Vorläufige PMI-Daten werden auch für große europäische Volkswirtschaften veröffentlicht,

darunter die **Eurozone**, Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich. Der Industriesektor dürfte in Deutschland, Frankreich und der Eurozone in die Kontraktion rutschen, während er im Vereinigten Königreich an Dynamik verliert. Gleichzeitig wird erwartet, dass der Dienstleistungssektor in Frankreich weiter schrumpft und sich in Deutschland, der Eurozone und im Vereinigten Königreich abschwächt. In Deutschland dürfte das GfK-Konsumklima auf ein Zwei-Jahres-Tief fallen, während der Ifo-Geschäftsklimaindex auf ein Elf-Monats-Tief sinken dürfte. In **China** ist der Datenkalender dünn, mit den Industriegewinnen für Februar als einziger relevanter Veröffentlichung. In Japan richtet sich der Fokus auf die Inflationsdaten für Februar, wobei die Kerninflation auf 1,7 % nachgeben dürfte. Zudem werden die Protokolle der Januar-Sitzung der Zentralbank sowie die PMI-Daten für März erwartet.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	22.380,19	-4,55%	-8,62%	L3
Euro Stoxx 50	5.501,28	-3,77%	-5,01%	L3
S&P 500	6.506,48	-1,90%	-4,95%	L4
NASDAQ 100	23.898,15	-1,98%	-5,35%	L4
Russell 2000	2.484,80	0,42%	-0,60%	W1
Hang Seng	25.277,32	-0,74%	-1,38%	L3
Brent-Öl (in USD)	112,19	8,77%	84,37%	W5
EUR/USD	1,1571	1,35%	-1,52%	W1
Gold (in USD)	4.497,45	-10,40%	4,23%	L3
Kupfer (in USD)	12.021,50	-5,77%	-3,86%	L3
10J-US-Treasury (in %)	4,39	2,57%	5,02%	W3
VIX (S&P 500 Volatilität)	26,78	-1,51%	79,13%	L2

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 20. März 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Çela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de